Europass – Schnittstelle und Katalysator im Europäischen Bildungsraum

Das Europass-Portal bündelt seit 2020 zahlreiche Informationen und Tools rund um das Thema Lernen und Arbeiten in Europa. Es ermöglicht die Erstellung von persönlichen Profilen und unterstützt die Nutzer/-innen – unter Rückgriff auf europäische Taxonomien und Datenbanken – bei der Suche nach passenden Bildungsangeboten und Jobs innerhalb der EU. Der Beitrag beschreibt, wie mit dem Europass-Portal der Zugang zum europäischen Bildungsraum ermöglicht wird und welche Transparenzinstrumente dabei im Hintergrund zusammenwirken.

Das persönliche Profil als Ausgangspunkt

Im Mittelpunkt des Portals steht das persönliche Online-Profil (auch E-Portfolio genannt) zur Dokumentation und Darstellung des eigenen Werdegangs als Grundlage für die Suche nach passenden Jobs und Weiterbildungen und die Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Somit ist Europass ein sehr konkretes Angebot für die Bürger/-innen Europas, wenn es um das Thema Weiterbildung, Jobeinstieg oder berufliche Umorientierung geht. Was auf der Benutzeroberfläche so einfach aussieht, erfordert im Hintergrund eine Reihe komplexer Verknüpfungen. Hier finden verschiedene europäische Transparenzinstrumente und Taxonomien Anwendung, um einerseits Angebote und Nachfrage europaweit lesbar zu machen und zusammenzubringen und andererseits über das persönliche Profil der Nutzer/-innen eine Verbindung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem herzustellen. Doch wie funktioniert das?

Franziska Bopp
wiss. Mitarbeiterin im BIBB
bopp@bibb.de

Struktur und Verzahnung über Transparenzinstrumente

Die Abbildung veranschaulicht das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente. Im Mittelpunkt stehen die Eingaben, die die Nutzer/-innen auf der Basis ihres individuellen Lebenswegs in ihr *persönliches Profil* einpflegen. Das können Informationen über formale Qualifikationen ebenso sein wie Zeugniskopien, Praktika, Arbeitszeugnisse, Ergebnisse von Kompetenztests und bisher genutzte Bewerbungsunterlagen. In einer zunehmend digitalisierten Welt wird es zukünftig möglich sein, dass all diese Nachweise digital und maschinenlesbar sind, sodass die in ihnen enthaltenen Daten ausgelesen und weiterverwertet werden können. Um diese individuellen Angaben europaweit lesbar zu machen, spielen die übergeordneten *Europäischen Instrumente* eine wichtige Rolle. Sie finden indirekt und teilweise im Hintergrund von Europass Anwendung. So enthält Europass z. B. eine Darstellung aller nationalen Qualifikationsrahmen und wie sie über den *Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)* miteinander in Verbindung stehen. Zudem kann bei der Eingabe eigener Qualifikationen im persönlichen Profil das EQR-Niveau angegeben werden. Diese Zuordnung ist im Weiteren für das Matching mit den Anforderungen eines Jobs oder einer Weiterbildung hilfreich.

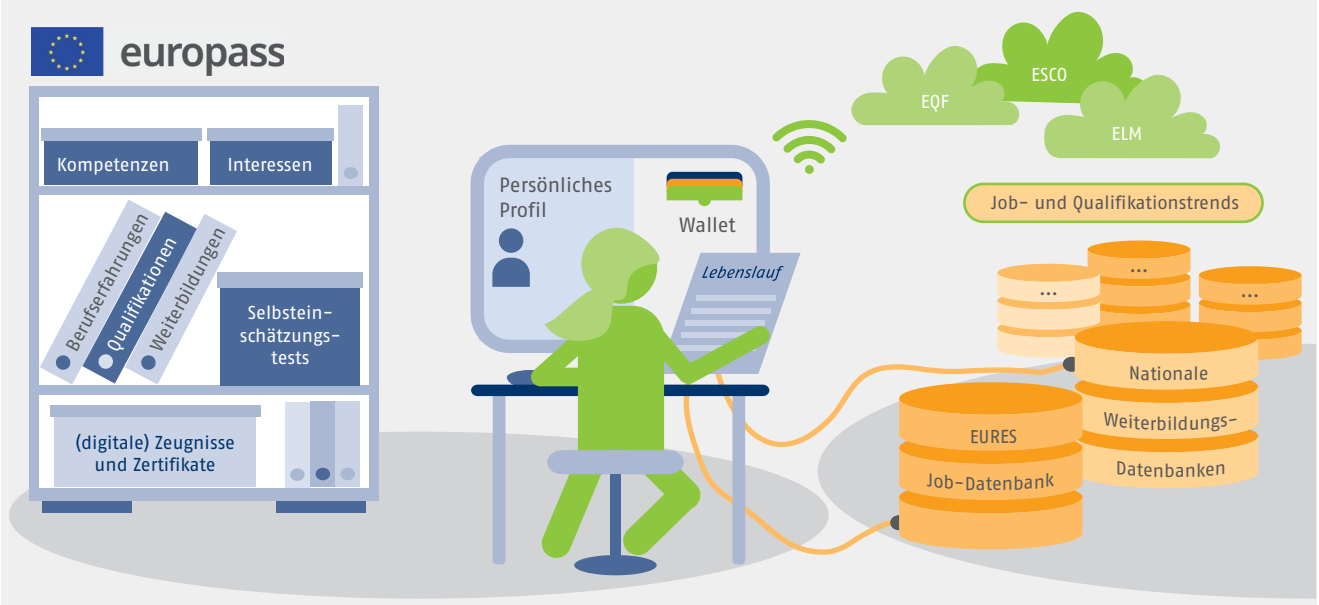
In diesem Zusammenhang findet auch die *Europäische Klassifizierung für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO)* im Europass Anwendung. Ganz konkret geschieht dies zum Beispiel dadurch, dass die Nutzenden im Europass-Profil im Feld »Berufserfahrung« Vorschläge aus ESCO angezeigt bekommen, wenn sie anfangen, eine Eingabe zu machen. Die Nutzung der vorgeschlagenen Berufsbezeichnungen aus ESCO ist allerdings optional und kann durch Freitexteingabe überschrieben werden. Des Weiteren speist sich die Sektion »Digitale Kompetenzen« im persönlichen Profil aus den in ESCO hinterlegten Skills (vgl. Mottweiler/Annen und Winch in dieser Ausgabe). Der Bereich »Meine Fähigkeiten« (ein Übersichtsbereich mit einer Auflistung der persönlichen Kompetenzen) basiert ebenso auf ESCO wie auch der Info-Bereich »Job- und Qualifikationstrends«, der eine Übersicht der Nachfrage nach bestimmten Berufen und Kompetenzen in einzelnen EU-Ländern darstellt.

Eine wichtige Grundlage für das Verständnis und die technische Interoperabilität von Nachweisen der jeweiligen Bildungsbereiche ist das *European Learning Model (ELM)*. Es ist ein mehrsprachiges Datenmodell für die Verknüpfung von Lernangeboten, Qualifikationen, Akkreditierungen und Zeugnissen in Europa. Es dient im Wesentlichen drei Zielen:

- der Standardisierung von Daten in Bezug auf Lernleistungen,
- der Digitalisierung von Lernnachweisen und
- der Kompatibilität verschiedener Bildungssysteme in Europa.

urn:nbn:de:0035-bwp-25216

Abbildung
Die Elemente des Europass



Das ELM findet in solchen Fällen im Europass Anwendung, wenn digitale Bildungsnachweise (Digital Credentials for Learning), die auf dem ELM basieren, im digitalen Wallet zum persönlichen Profil gespeichert werden.

Verknüpfung zu Job- und Weiterbildungsdatenbanken

Für die Verknüpfung mit dem Arbeitsmarkt ist Europass mit der Jobdatenbank von *EURES (European Employment Services, Netzwerk öffentlicher Arbeitsverwaltungen in Europa)* verknüpft. Nutzer/-innen können die Jobdatenbank entweder mit Freitextsuche durchsuchen oder sich passende Jobvorschläge im Profil anzeigen lassen. Aus Deutschland fließen hier Daten aus der Jobdatenbank der Bundesagentur für Arbeit (BA) ein. Bei Bedarf können auch das persönliche Profil oder ein Lebenslauf zu EURES exportiert werden. Damit gibt man seine persönlichen Daten bewusst für Arbeitgeber/-innen auf EURES frei, kann dies jedoch auch jederzeit widerrufen. Wichtig zu wissen: In der Grundversion ist das persönliche Europass-Profil privat und kann nicht von Dritten eingesehen werden. Erst über die »Teilen«-Funktion oder den Versand von Bewerbungsunterlagen werden die entsprechenden Daten freigegeben.

Für den Bereich der *Weiterbildungen* haben die Mitgliedstaaten jeweils ihre nationalen Weiterbildungsdatenbanken mit Europass verknüpft; für Deutschland ist es die BA-Datenbank KURSNET. Dieser Bereich ist allerdings noch nicht ganz fertiggestellt. Derzeit veröffentlichen zwölf EU-Länder[1] entsprechende Daten auf dem Europass-Portal; fünf weitere sind im Testbetrieb[2] (Stand Februar 2025). Die Mitgliedstaaten speisen zudem Informationen über ihre nationalen *Qualifikationen* bei Europass ein. Dies geschieht – ebenso wie bei den Weiterbildungen – über das sogenannte Qualifications-Dataset-Register (QDR), eine technische Schnittstelle.

[1] Österreich, Belgien (NL), Bulgarien, Frankreich, Deutschland, Island, Irland, Malta, Norwegen, Serbien, Slowenien, Slowakei.
[2] Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Finnland, Litauen

Europass als Werkzeug der Europäischen Kompetenzagenda

Europass ist damit 20 Jahre nach seiner Entstehung zu einem wichtigen Bestandteil des Europäischen Bildungsraums geworden, indem er verschiedene EU-Instrumente verzahnt und zur Anwendung bringt. Zugleich enthält Europass ein praktisches und nutzerfreundliches Angebot zur persönlichen Weiterbildung und Jobsuche. Als perspektivische Weiterentwicklung ist die Integration von künstlicher Intelligenz bei der Erstellung von Lebensläufen für einzelne Stellenangebote (»smart CV«) geplant. Unter der EU-Kommission 2024–2029 wird Europass außerdem im Kontext der am 5. März 2025 veröffentlichten »Union of Skills«[3] weiterhin eine wichtige Rolle spielen. ◀

Europass-Portal **https://europass.europa.eu/de**
Infografik zum Download: **www.bwp-zeitschrift.de/g12284**

(Alle Links: Stand 16.04.2025)

[3] Vgl. https://commission.europa.eu/topics/eu-competitiveness/union-skills_en